

SPD-Fraktion im Landtag NRW, Platz des Landtags 1, 40221 Düsseldorf

Herrn Landesverkehrsminister
Hendrik Wüst
Verkehrsministerium NRW
Stadttor 1

40219 Düsseldorf

Jochen Ott MdL
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender
Tel.: 0211-884-2323
jochen.ott@landtag.nrw.de

Carsten Löcker MdL
Verkehrspolitischer Sprecher
Tel.: 0211-884-2615
carsten.loecker@landtag.nrw.de

Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

www.spd-fraktion.nrw

20.04.2020

Sachstandsbericht Leverkusener Brücke

Sehr geehrter Herr Minister Wüst,
wie verschiedene Medien berichten, so zum Beispiel der Kölner Stadtanzeiger am 18. April, gibt es bezüglich des Baus der neuen Leverkusener Rheinbrücke sowie des Abrisses der alten Leverkusener Rheinbrücke erhebliche Schwierigkeiten. So wird berichtet, dass die aus China gelieferten Stahlteile für die neue Brücke nicht den deutschen Standards entsprechen und letztlich aufgrund gravierender Mängel nicht verbaut werden können. Darüber hinaus soll sich der Abriss der alten Brücke aufgrund von Astbestvor- kommen und des damit verbundenen erheblichen Mehraufwandes durch die Sicher- heitsanforderungen bezüglich des Abbruchs und der Entsorgung erheblich - um bis zu viereinhalb Jahre - verzögern.

Es wird weiterhin berichtet, dass das Verhältnis zwischen den Vertragspartnern Land Nordrhein-Westfalen und der als Generalunternehmer tätigen Porr AG aus Österreich sehr angespannt sei. Zudem seien auch erhebliche Meinungsverschiedenheiten bei der Beurteilung der aktuellen Situation und der weiteren Vorgehensweise bezüglich des Projektes zwischen dem Landesbetrieb Straßenbau.NRW und dem Verkehrsministerium gegeben. Erwogen werden soll aktuell seitens Ihres Hauses auch, dem Generalunter- nehmer Porr AG zu kündigen.

Diese Situation hat nicht nur aufgrund des erheblichen Volumens des Neubauprojektes von rund 363 Millionen Euro selbst, sondern auch aufgrund der weiteren Rahmenbe- dingungen große Brisanz. So ist seit langem bekannt, dass die Erneuerung des Bauwer- kes unter großem Zeitdruck erfolgen muss, weil nicht sichergestellt ist, wie lange die

kontinuierlichen Erhaltungsmaßnahmen an der bestehenden Leverkusener Brücke eine Nutzung dieses Bauwerkes, selbst im jetzt deutlich abgelasteten Zustand mit Geschwindigkeitsbeschränkungen, überhaupt noch zulassen werden. Darüber hinaus sind die erheblichen nachteiligen Auswirkungen auf die Städte Leverkusen und Köln im Besonderen, aber auch auf die gesamte Region, hinsichtlich der verkehrlichen Einschränkungen und Folgewirkungen für den Individualverkehr, den Güterverkehr und die öffentlichen Verkehre absolut nicht länger als unbedingt nötig hinnehmbar.

Insofern bitten wir um einen zeitnahen umfassenden Sachstandsbericht und die Beantwortung der folgenden Fragen bis Freitag, den 24. April:

- Seit wann sind Ihrem Haus die Mängel der Brückenbauteile, die aus China geliefert wurden, bekannt?
- Um welche Mängel handelt es sich im Einzelnen, was die Verarbeitung angeht?
- Handelt es sich dabei um Probleme der Maßgenauigkeit?
- Gibt es auch Probleme mit der Güte des gelieferten Stahls?
- Welche weiteren Probleme stehen bei den gelieferten Materialien in Rede?
- Wie viele Teile für den Brückenneubau sind bislang geliefert worden und wie viele Teile werden aus China noch erwartet?
- Sind auch bei den noch zu erwartenden weiteren Teilen für den Brückenneubau Probleme bei der Maßhaltigkeit sowie weitere Probleme hinsichtlich der Verarbeitung zu erwarten und welche sind das?
- Warum wurde entgegen früherer Warnungen hinsichtlich der notwendigen Einhaltung von Qualitätsstandards von Brückenbauteilen aus Stahl ein chinesisches Unternehmen mit der Lieferung der Stahlbauteile beauftragt und nicht ein deutsches?
- Wann wurden die entsprechenden Verträge unterzeichnet?
- Sind die entsprechenden Bauteile nach Überarbeitung verwendbar oder grundsätzlich nicht mehr verwendbar?
- Wie soll die Neubeschaffung geeigneter Bauteile organisiert werden? Ist der gegenwärtige chinesische Geschäftspartner zur Nachbesserung verpflichtet oder ist beabsichtigt die entsprechenden Teile bei anderen Anbietern fertigen zu lassen?
- Warum wurde die Porr AG aus Österreich als Generalunternehmer beauftragt?
- Wann und auf welcher Grundlage wurde mit der Porr AG verhandelt?
- Wann wurden die Gespräche mit der Porr AG abgeschlossen bzw. wann die Verträge unterzeichnet?

- Welche Vertreter Ihres Hauses haben die Gespräche mit der Porr AG in verantwortlicher Position angebahnt und geführt?
- Wie kam der Kontakt des Landesverkehrsministeriums mit der Porr AG zustande?
- Wie dem Internet zu entnehmen ist, war Ihr Staatssekretär, Herr Schulte, zuvor bei der Firma Porr AG beschäftigt. Wie wurden im laufenden Verfahren mögliche Interessenkonflikte von Herrn Schulte vermieden bzw. in welcher Weise war/ist Herr Schulte in das operative Geschäft Ihres Hauses mit der Porr AG eingebunden?
- Wann wurde die Asbestbelastung der bestehenden Leverkusener Rheinbrücke festgestellt?
- Seit wann sind ihrem Haus die damit verbundenen Probleme bekannt?
- Welche Auswirkungen der Asbestbelastung beim Abriss der Brücke sind auf die Anwohner der Baustelle zu erwarten?
- Wie sollen schädliche Emissionen verhindert werden?
- Welche Mehrkosten sind aufgrund der deutlich aufwändigeren Entsorgung zu erwarten?
- Sind die Informationen der Medien richtig, wonach die Porr AG eine Nachforderung von 250 Millionen € gestellt hat?
- Wenn ja, wie sind diese 250 Millionen € im Einzelnen spezifiziert?
- Halten Sie den in den Medien genannten Verzögerungszeitraum von viereinhalb Jahren für realistisch?
- Gibt es hinsichtlich der Realisierung des Projektes aufgrund der nunmehr bestehenden Problematik einen Plan B, mit dem das Projekt möglichst ohne zeitlichen Verzug realisiert werden kann?
- Ist es richtig, dass Ihr Haus eine Kündigung des Vertrages mit der Porr AG beabsichtigt?
- Ist es weiterhin richtig, dass Ihr Haus Unterlagen für eine Neu-Ausschreibung des Projektes vorbereitet?
- Warum wurde der Verkehrsausschuss des Landesparlamentes nicht unmittelbar nach Bekanntwerden der nunmehr über die Medien veröffentlichten gravierenden Probleme im Zusammenhang mit diesem Großprojekt unterrichtet?

Sehr geehrter Minister Wüst,

sofern Ihnen die Zusammenstellung dieser Informationen zeitnah nicht möglich sein sollte, sind wir gern bereit, durch persönliche Akteneinsicht dafür Sorge zu tragen, dass dem zuständigen Fachausschuss des Landtages und somit dem Landesparlament die entsprechenden relevanten Informationen zur Verfügung gestellt werden können.

Mit freundlichen Grüßen



Jochen Ott



Carsten Löcker